

Anlage 3 zum Schlussbericht: Endgültiger Verwertungsplan für Vorhaben in einer der Förderlinien des Programms „Forschung an Fachhochschulen“

Die Realisierung der mit diesem endgültigen Verwertungsplan festgeschriebenen Verwertungsaktivitäten wird vom Projektträger **zwei Jahre nach Ende des Projekts** überprüft (Kontrolle der Verwertung).

Förderkennzeichen:	1748X07
Projekttitel:	ALOHA (Aircraft Design for Low Cost Ground Handling)
Hochschule(n):	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Projektleitung:	Prof. Dr.-Ing. Dieter Scholz, MSME
Projektpartner: (Name, Rechtsform, Adresse)	<p>Airbus Operations GmbH (Future Project Office) Airport Compatibility and A/C Infrastructure Kreetslag 10, 21129 Hamburg</p> <p>Airport Research Center GmbH Bismarckstr. 61, 52066 Aachen</p> <p>Flughafen Hamburg GmbH (Ground Handling Division) Flughafenstraße 1-3, 22335 Hamburg</p>

1.) Wirtschaftliche Verwertung aus Sicht der Hochschule und ggf. aus Sicht Dritter		
Lfd. Nr.	konkrete Verwertung	Zeithorizont
1	Die Erkenntnisse des Projektes fließen in die Entwicklung neuer Flugzeugprojekte beim Projektpartner Airbus ein.	10 Jahre
2	Die Erfahrungen aus dem Projekt fließen in die Bearbeitung weiterer Aufträge ein beim Projektpartner Airport Research Center GmbH.	3 Jahre

2.) Wissenschaftlich/Technischer Verwertung aus Sicht der Hochschule und ggf. aus Sicht Dritter		
Lfd. Nr.	konkrete Verwertung	Zeithorizont
1	An der HAW Hamburg wurde ein Anschlussprojekt „Airport 2030“ (Entwurf von innovativen Flugzeugen) begonnen, in das die Ergebnisse von ALOHA vollständig eingehen! „Airport 2030“ ist Teil der Spitzenclusterinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und wird vom Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg getragen.	2013
2	Auch Airbus Operations GmbH (Future Project Office) hat sich zusammen mit der HAW Hamburg am „Airport 2030“ (Entwurf von innovativen Flugzeugen) beteiligt. Auch von Airbus können die Ergebnisse aus ALOHA vollständig in den „Airport 2030“ eingehen!	2013

3.) Wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Folgeentwicklungen/-projekte aus Sicht der Hochschule und ggf. aus Sicht Dritter		
Lfd. Nr.	nächste Schritte	Zeithorizont
1	U.a. mit dem Projekt ALOHA wurde die Forschungsgruppe "Aero - Aircraft Design and Systems Group" weiter aufgebaut.	bis auf weiteres

2	<p>Basierend auf dem Projekt ALOHA wurden auch weitere Forschungsprojekte erfolgreich eingeworben:</p> <p>PAHMIR (Health Monitoring von Kabinensystemen) CARISMA (Optimierung von Prozessen beim Kabinenentwurf) Airport2030 (Details, siehe oben) PreSTo (Erstellung eines Programms zum Flugzeugentwurf) OPerA (Optimierung im Flugzeugentwurf)</p>	bis 2013
3	Es wurde über die (später abgebrochene, s.u.) Kooperative Promotion an der HAW Hamburg ein Kontakt zu KTH Stockholm weiter ausgebaut.	bis auf weiteres
4	Über die KTH wurde auch Kontakt zu den Forschungspartner um das Projekt CEASIOM aufgenommen: http://www.ceasiom.com .	bis auf weiteres
5	Über das CEASIOM und EWADE-Netzwerk (www.AircraftDesign.org) ergab sich die Möglichkeiten zur gemeinsamen Antragstellung eines EU-Projektes im 7.FP. Beantragt wurde das Projekt „Commercial Flight-in-Formation Study, CFIFS“.	Ergebnis des Antrages in 2012
6	Über die spanischen Mitarbeiter in ALOHA ergab sich ein Ausbau des Kontaktes zur Universidad Politécnica de Madrid, Escuela Técnica Superior de Ingenieros Aeronáuticos (ETSIA) und damit zu den Professoren der Universität im Fach Flugzeugentwurf.	bis auf weiteres

4.) Wissenstransfer (Studien-/Semesterarbeiten, wiss. Abschlussarbeiten, kooperative Promotionen, Ausgründungen)		
Lfd. Nr.	nächste Schritte	Zeithorizont
1	Es erfolgte eine Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Einbindung von Studenten in Form von zu erstellenden Abschlussarbeiten und studentischen Hilfskräften. Im Forschungsprojekt wurden insgesamt sieben studentische Arbeiten angefertigt. Diese Personen tragen die gewonnenen Erkenntnisse weiter in andere Forschungseinrichtungen und in die Industrie.	bis auf weiteres
2	Francisco Gómez Carrasco hatte an der HAW Hamburg mit einer Kooperativen Promotion zusammen mit der KTH in Stockholm begonnen. Nach dem Ende seines Arbeitsverhältnisses und der Rückkehr nach Spanien hat er dann auch seine Kooperative Promotion abgebrochen.	Vorgang ist bereits abgeschlossen

28.02.2011

Datum, Unterschrift

Hinweise zum Ausfüllen des Formblatts „Endgültiger Verwertungsplan“

Grundlage

Verwertungspläne sind erforderlich zur Rechtfertigung für die Bereitstellung und Ausgabe von öffentlichen Forschungsgeldern und geben Aufschluss über deren bestimmungsgemäße Verwendung. Nachweise einer erfolgreichen Verwertung stellen gleichzeitig eine wertvolle Argumentationshilfe für die Projektförderung dar. Gemäß Nr. 4.2 BNBest-BMBF 98 hat der Zuwendungsempfänger (hier: Fachhochschule) eine **Ausübungs- bzw. Verwertungspflicht** für die Ergebnisse des Projektes. Der Verwertungsplan stellt bei Antragstellung die geplanten Verwertungsmöglichkeiten dar, wird mit den Zwischenberichten konkretisiert und mit dem Schlussbericht (inkl. konkreter nachprüfbarer Verwertungsschritte) festgeschrieben. Eine Kontrolle der endgültigen Verwertung erfolgt i. d. R. zwei Jahre nach Projektende.

Kurze Darstellung der Ergebnisse des Vorhabens

Wissenschaftlich/technische Ergebnisse des Vorhabens im Vergleich zu den ursprünglichen Zielen, die erreichten Nutzungsergebnisse und die gesammelten wesentlichen Erfahrungen.

Wirtschaftlicher Erfolg (auch volkswirtschaftlicher Nutzen)

- Verzahnung von Forschungs- und Produktionsstrategien
- Monetärer Nutzen für die Hochschule durch Lizenzvergabe, weitere Entwicklungsaufträge, angewandte Forschung und Lehre
- Ökonomische Umsetzungs-/Transferchancen (Marktpotential, Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen)
- Nutzen für verschiedene Anwendergruppen:
 - Schaffung neuer / Sicherung bestehender Märkte
 - Verbesserung der Wettbewerbssituation und Steigerung von Ertrag/Umsatz
 - Schaffung effizienter Unternehmensstrukturen und Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette
- Volkswirtschaftlicher Nutzen (**Standortreziprozität !**):
 - Schaffung neuer / Sicherung bestehender Arbeitsplätze / Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit
 - Nachhaltiges Wirtschaften / Verbesserung der Lebensbedingungen definierter Zielgruppen
 - Verbesserung der Sozial- und Infrastruktur

Wissenschaftlich/technischer Erfolg

- Schaffung von Know how zur Kompetenzerhaltung und Steigerung der wissenschaftlichen Konkurrenzfähigkeit
- Erschließung des Anwenderpotenzials (u. a. neue Richt- und Leitlinien, gesetzliche Regelungen, Normen)
- Transfer zu Nutzergruppen (z. B. Aufbau von Netzwerken, Datenbanken, langfristigen Verbänden)
- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Nutzen für öffentliche Aufgaben

Wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Anschlussfähigkeit

- Darstellung einer möglichen nächsten Phase bzw. nächsten innovatorischen Schritten:
 - Erschließung branchenweiter Nutzung (z. B. verschiedene Produktentwicklungen)
 - Umsetzung der Lösung am Markt
- Initiierung von Folgeprojekten
- Kontaktaufnahme mit potentiellen Verwertern/Nutzern für die Umsetzung der Ergebnisse in angrenzende Wissensgebiete
- Umsetzung der Projektergebnisse in Erfindungen/Schutzrechtsanmeldungen (Hochschule und/oder Dritte)

Wissenstransfer

- Im Rahmen des Forschungsprojektes angefertigte Studien- und Semesterarbeiten
- Im Rahmen des Forschungsprojektes angefertigte wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master)
- Im Rahmen des Forschungsprojektes realisierte kooperative Promotionen
- Erfolgte Unternehmensausgründungen (Spin-Off, Start-Up)

Instrumente (Auswahl)

- Verbund-/Netzwerkbildung
- Einwerben von Drittmitteln
- Patente, Schutzrechte, Lizenzen, Urheberrechte (Angaben zur Anmeldung bzw. Zuteilung)
- Veröffentlichungen (Fachzeitschriften, Internet, Dissertation, Promotion, Diplomarbeiten usw.)
- Teilnahme und Ausstellung auf Messen, Tagungen usw.
- konkrete Vorgehensmodelle (Prozessbeschreibungen, Handbücher, Leitfäden usw.)
- Firmenausgründungen
- Aufbau von Forschungskräften und –ausstattung bei Hochschule/Verbundpartner
- Einbeziehung von Entscheidungsträgern / Beratungsleistungen (z. B. Vorlagen für Verordnungen, Gesetzeskommentierung)